

Thomas Gesterkamp

## Allianzen ohne Verbitterung

### Andere Blicke (und fragwürdige Bezüge) auf ein angeblich »miserables Geschlecht«

Der Gießener *Psychosozial-Verlag* ist im Umfeld des friedensbewegten Analytikers Horst-Eberhard Richter entstanden, eines integren und des Rechtspopulismus vollkommen unverdächtigten Moralisten. Umso erstaunlicher, dass der Verlag 2009 dem Sammelband »Befreiungsbewegung für Männer« eine Bühne bot. Aus dem Kreis der Verfasser bildete sich kurz darauf der maskulinistische Verein »Agens«; ein Teil der damaligen Buchbeiträge leistete, in der Rückschau, Vorarbeit für die heutigen geschlechterpolitischen Positionen der AfD.

Die jetzt von dem österreichischen Psychotherapeuten Josef Christian Aigner veröffentlichte Anthologie »Der andere Mann« kann insofern als verlegerischer Versuch interpretiert werden, ein beschädigtes Image aufzubessern. Den beteiligten Autoren ist dies im Gesamteindruck durchaus gelungen – auch wenn in einigen Texten oder Textpassagen die bekannten Vorbehalte gegen

Gleichstellung und angeblichen »Genderismus« durchschimmern. Es überwiegt jedoch, anders als in dem Vorgängerbuch, das dialogische, auf Kooperation mit Frauen ausgerichtete Element.

Herausgeber Aigner hat sich in der Vergangenheit vor allem durch seine Forschung an der Universität Innsbruck zum Thema »Männer in der pädagogischen Arbeit mit Kindern« einen Namen gemacht. Ihm geht es um einen »alternativen Blick auf Männer, der sie anders zeigt, als sie in Medien, Alltagsbewusstsein, Talkshows, Fachliteratur und gelegentlich auch in der Wissenschaft dargestellt werden«. Er beklagt eine pauschale gesellschaftliche Abwertung, die Männer als »miserables Geschlecht« charakterisiert. Der Beitrag liefert interessante Gedanken, leider immer wieder verknüpft mit Seitenhieben gegen die »Gendertheorie«. Es wäre nicht nötig gewesen, sich dabei ausgerechnet auf den *ZEIT*-Journalisten Harald Martenstein zu berufen – der sich seit Jahren in ironischem Tonfall als überheblicher Besserwisser zu Geschlechterfragen profiliert. Ebenso überflüssig ist der Bezug auf den Soziologen Walter Hollstein, der trotz einst großer Verdienste für die Männerbewegung im Alter leider in das maskulinistische Lager abgedriftet ist.



Josef Christian Aigner (Hg.)  
**Der andere Mann – Ein alternativer Blick auf Entwicklung, Lebenslagen und Probleme von Männern heute**  
 Gießen: Psychosozial-Verlag 2016  
 256 Seiten  
 24,90 Euro  
 ISBN: 978-3-8379-2620-0  
 Mehr Infos & Leseprobe: <https://www.psychosozial-verlag.de/2620>

Ansonsten finden sich viele spannende Autoren und Blickwinkel. Reinhard Winter schreibt, differenziert und trotzdem parteilich wie immer, über »Jungen und ihre Problemlagen«. Ivo Knill will das »Erzählen unter Männern« befördern – was die von ihm lange verantwortete Schweizer *Männerzeitung* mal mehr, mal weniger gelungen umsetzt. Hans Prömper beschreibt »Männerbildung als Anders-Ort«, Eduard Waidhofer berichtet unter dem Titel »Männer leiden anders« über Erfahrungen aus der Männerberatung, Peter Stöger (nicht der FC-Trainer!) und Johannes Berchtold nähern sich dem Gender-Thema aus theologischer und philosophischer Sicht.

Hervorzuheben ist das Plädoyer von Markus Theunert für eine »andere Geschlechterpolitik«. Der Schweizer Autor und langjährige Präsident

des Dachverbandes *männer.ch* aktualisiert auf anschauliche Weise die in seinen Büchern »Männerpolitik« und »Co-Feminismus« entwickelten Konzepte. Er wünscht sich ein Bündnis profeministischer und emanzipatorischer Strömungen in der Männerbewegung – und bezieht in diese »progressive Allianz« auch die moderaten, nicht verbitterten Teile der Väterrechtsbewegung ein.

Es bleibt zu hoffen, dass der *Psychosozial*-Verlag sich bei der Auswahl seiner Publikationen und Autoren künftig auf das so eingegrenzte Spektrum bezieht – und für rechtspopulistische Männerrechtler kein Forum mehr bereitstellt. Das wäre, gerade in der aktuell sehr polarisierten politischen Konstellation, sicher auch ein Anliegen des verstorbenen Spiritus rector Horst-Eberhard Richter.



**Autor**

**Thomas Gesterkamp**

ist Journalist und Autor von Büchern zu geschlechterpolitischen Themen, u.a. »Jenseits von Feminismus und Antifeminismus« (2014), »Die neuen Väter zwischen Kind und Karriere« (2010), »Die Krise der Kerle« (2007).

Zudem ist er als Vortragsredner, Moderator und Podiumsgast bundesweit und im benachbarten Ausland unterwegs.

✉ [thomas.gesterkamp@t-online.de](mailto:thomas.gesterkamp@t-online.de)

🌐 [www.thomasgesterkamp.de](http://www.thomasgesterkamp.de)

**Redaktion**

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

📞 040. 38 19 07

📄 040. 38 19 07

✉ [redaktion@maennerwege.de](mailto:redaktion@maennerwege.de)

🌐 [www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de) | [www.facebook.com/maennerwege](https://www.facebook.com/maennerwege)

**Links**

Im Text [blaufarbige Begriffe](#) sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

**Zitiervorschlag**

Gesterkamp, Thomas (2016): Josef Christian Aigner (Hg.): Der andere Mann. Gießen 2016 (Rezension). [www.maennerwege.de](http://www.maennerwege.de), Dezember 2016.

**Keywords**

Männerbilder

**Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de**

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.